

Postkarte



An Herrn Prof. Dr. J. Goldziher
von Budapest



Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Westerland (auf Sylt)

32.43

Hochgeschätzter Freund! Berlin 4/4 1902.

Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihre gehaltreiche Abhandlung „Hem. 2. neuhbr. Poesie“ in der Sie in überzeugender Weise die Einflüsse der arab. auf die hebr. Poesie nachgewiesen haben. Gefreut hat mich sehr, daß Sie dabei einen so sehr verdienten Gelehrten wie Brody u. seine Editionen so schön gewürdigt haben. Das wird ihn ermutigen. - Für die vielfache Bekräftigung aus Ihrer Abhandlung gestatten Sie mir als Dank Bemerkungen zu 2 Punkten.

1) Es scheint mir schon im bibl. Hebr. 2. Th = עיג zu sein; 2. B. in עיגל ויבא עיגל, wohl auch in עיגל ויבא עיגל. Die hebr. Wurzel ist noch nicht genug geklärt (das Verhältniß wie in עיג = עיג u. א. - עיג) kommt glaube ich, nicht vom „Weiden“, da Sie ja selbst Belege anführen, wo es vom Gefängnis aus geschieht. Oft bei alten Dichtern geschieht es vom nächtlichen Lager aus. Ich habe in den jüngst ausgegebenen Wurzelstudien, עיג = עיג „beobachten, sich befassen mit“ als ursemitisch zu erweisen gesucht (עיג, עיג). Sehr schön ist Ihr Nachweis des Ursprungs von עיג, עיג, עיג u. א. m. vom Arabischen. Gute Erholung, auf Wiedersehen in Hamburg! Ihr Brody